Edith Raadts (1914–2004)

Author: Leuenberger, Beat Ernst

Source: Willdenowia, 34(1) : 323-325

Published By: Botanic Garden and Botanical Museum Berlin (BGBM)

URL: https://doi.org/10.3372/wi.34.34128

The BioOne Digital Library (https://bioone.org/) provides worldwide distribution for more than 580 journals and eBooks from BioOne's community of over 150 nonprofit societies, research institutions, and university presses in the biological, ecological, and environmental sciences. The BioOne Digital Library encompasses the flagship aggregation BioOne Complete (https://bioone.org/subscribe), the BioOne Complete Archive (https://bioone.org/archive), and the BioOne eBooks program offerings ESA eBook Collection (https://bioone.org/esa-ebooks) and CSIRO Publishing BioSelect Collection (https://bioone.org/csiro-ebooks).

Downloaded From: https://staging.bioone.org/journals/Willdenowia on 02 May 2025
Terms of Use: https://staging.bioone.org/terms-of-use

doi:10.3372/wi.34.34128
(available via http://dx.doi.org/)

BEAT ERNST LEUENBERGER

Edith Raadts (1914-2004)

Edith Maria Raadts wurde am 3.12.1914 in Rees am Rhein als Tochter des Kaufmanns Dr. Josef Raadts und Johanna Raadts, geb. Laakmann, geboren. Ihre Schulausbildung erfuhr sie in Rees (1921-1930), im Lyceum St. Antonius in Bad Godesberg (1930-1932) und auf der Frauenoberschule St. Anna in Düsseldorf, wo sie 1932 die Reifeprüfung ablegte. 1936-1938 machte sie eine Gärtnerlehre an der Rheinischen Obst- und Gartenbauschule in Bad Godesberg und in der Schlossgärtnerei Diersfordt bei Wesel, die sie 1938 mit der Gärtnergehilfenprüfung abschloss. Danach studierte sie 1938-1941 an den Universitäten Münster und München Botanik mit den Nebenfächern Zoologie und Chemie.

1942-1946 arbeitete sie als technische Hilfskraft bei Professor Söding am Botanischen Institut der Universität Münster über Ertragssteigerung von Kulturpflanzen und an ihrer Dissertation "Über den Einfluss der Ascorbinsäure auf die Auxinaktivierung". Am 2.8.1947 wurde sie an der Universität Münster zum Dr. rer. nat. promoviert. Infolge der schwierigen Nachkriegsbedingungen lebte sie 1947-1949 im elterlichen Haus. 1949-1955 arbeitete sie als Assistentin bei Professor Söding am Staatsinstitut für Allgemeinen Botanik in Hamburg, wo ihr nach Zeugnis ihres Lehrmeisters bei der Betreuung der Versuchspflanzen unter Laboratoriumsbedingungen ihre gärtnerischen Kenntnisse sehr zustatten kamen. Ihre Labor- und Forschungstätigkeit führte zu Publikationen über die Wuchsstoffe in der Haferkoleoptile. Von 1955 bis 1962 arbeitete sie bei Professor Schwanitz am Staatsinstitut für Angewandte Botanik in Hamburg über wuchsstoffbedingte Morphoregulation bei *Bryophyllum*. Während dieser Jahre besuchte sie systematische Vorlesungen bei den Professoren Söding, Engel (Kryptogamen), Domke (Spermatophyten) und nahm an Exkursionen teil.

Dank ihrer umfangreichen praktischen Erfahrungen und breiten systematisch-botanischen Kenntnisse wurde sie unter der Direktion von Dr. W. Domke als Wissenschaftliche Angestellte für eine Kustodenstelle am Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem ab 20.11.1962 ausgewählt. Hier oblagen ihr neben allgemeinen wissenschaftlichen Aufgaben die Betreuung von Phanerogamen-Familien im Herbar und in der Abteilung Botanischer Garten unter Dr. Schulze-Menz als eigentlichem Schwerpunkt die Betreuung der tropisch-subtropischen Sammlungen in den Gewächshäusern. Diese Aufgaben hatte sie bis zu ihrer Pensionierung Ende 1979 inne. 1972 wurde sie zur Oberkustodin befördert. Im Rahmen ihrer kustodialen Tätigkeit im Garten war sie wesentlich am Wiederaufbau der Sammlungen in den Gewächshäusern, bei der Sortimentsgestaltung und ihrer Betreuung sowie an der Bereitstellung von Daten für die Daueretikettierung beteiligt. Während ihrer Amtszeit wurde das Große Tropenhaus (1969) wie-

Downloaded From: https://staging.bioone.org/journals/Willdenowia on 02 May 2025
Terms of Use: https://staging.bioone.org/terms-of-use

der eröffnet. An der Konzeption dessen Bepflanzung nach geographischen Grundsätzen hatte sie wesentlichen Anteil. Sie verfasste auch den bebilderten Führer durch das Große Tropenhaus, der ab 1971 in mehreren Auflagen erschien.

Als Gartenkustodin führte Frau Raadts zahllose Bestimmungen und Verifikationen von Pflanzen in der Lebendsammlung der Gewächshäuser durch und dokumentierte diese mit Belegexemplaren. Zunächst war dies eine eigene Nummernserie parallel zu jenem Gartenherbar, das von Dr. G. K. Schulze-Menz zwischen 1953 bis 1973 für die Sammlungen im Freiland aufgebaut wurde. Später bildeten beide Sammlungen den Grundstock für den systematischen Ausbau des Gartenherbars als Referenzsammlung.

Besonders intensiv kümmerte sie sich in den 1970er Jahren zusammen mit den Gärtnern des Sukkulentenreviers um den Aufbau und die Pflege einer *Kalanchoë*-Spezialsammlung zum Zweck der zytologischen und taxonomischen Forschung. Hier führte sie umfangreiche Kulturexperimente zu Vergleichszwecken und zur Gewinnung von zytotaxonomischem Untersuchungsmaterial durch. Dem BGBM spendete sie die für ihre Arbeiten benötigten technischen Einrichtungen, die aus finanziellen Gründen nicht verfügbar waren, darunter Zusatzbeleuchtung im Versuchsgewächshaus und ein für zytologische Untersuchungen geeignetes Lichtmikroskop für das Labor. Die Zytologie wurde von ihr als Methode der Taxonomie bereits Ende der 1960er Jahre am Botanischen Museum etabliert.

Sammelreisen führten Edith Raadts 1968 nach Kenia, 1969 nach Ceylon, Singapur und Java, 1973 und 1974 nach Ostafrika. Ihre Zusammenarbeit mit dem Sammler und *Sansevieria*-Spezialisten Horst Pfennig führten zu maßgeblicher Unterstützung von dessen Studien an der Gattung *Sansevieria*.

Auch nach ihrer Pensionierung übernahm sie von 1978 bis 1984 die Bearbeitung mehrerer Familien, insbesondere der *Acanthaceae* und der meisten petaloiden Monokotyledonen, im Rahmen des Projekts der Flora von Togo, publiziert 1985 als “Flore analytique du Togo”.

Auch ihrem ersten Forschungsschwerpunkt *Kalanchoë* blieb sie im Ruhestand noch mit systematischen und zytologischen Studien treu. Die meisten publizierten Arbeiten schloss sie in dieser Zeit ab. Ihrer Feder entstammen zwölf neue Taxa (Arten und Varietäten) von *Kalanchoë*.

Edith Raadts war im Kreis der Kollegen eine zurückhaltende aber freundliche Mitarbeiterin. Wer mehr Kontakt zu ihr hatte, gewahrte ihren trockenen Humor, der an ihre niederrheinische Herkunft erinnerte. Durch ihre frühe Gehbehinderung war sie auf Reisen wie auch auf den langen Wegen zwischen Museum, Herbar und Gewächshäusern schon früh in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Dennoch führte sie noch lange ihre Studien an *Kalanchoë* fort, bis sie vor wenigen Jahren aus gesundheitlichen Gründen zu Ihrem Bruder nach Rees am Rhein übersiedelte. Edith Raadts verstarb am 3.1.2004 im Alter von 89 Jahren im Agnesheim in Rees.

Veröffentlichungen von Edith Raadts

1947: Über den Einfluss der Ascorbinsäure auf die Auxinaktivierung. – Naturwiss. **34(11):** 344-345.

1948: Über den Einfluss der Ascorbinsäure auf die Auxinaktivierung. – Planta **36:** 103-130.

1952: Über den inaktiven Wuchsstoff der Haferkoleoptile. – Planta **40:** 419-430.

— (Söding, H. & Raadts, E.): Über die Leitung des Heteroauxins in der Haferkoleoptile. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. **65:** 93-96.

1953 (Söding, H. & Raadts, E.): Über das Verhalten des Wuchsstoffes der Koleoptilenspitze gegen Säure und Lauge. – Planta **43:** 25-36.

1956 (Söding, H. & Raadts, E.): Chromatographische Untersuchungen über die Wuchsstoffe und Hemmstoffe der Haferkoleoptile. – Pp. 52-56 in: Wain, R. L. & Wightman, F. (ed.), The chemistry and mode of action of plant growth substances: Proceedings of a symposium held at Wye College (University of London) July 1955. – London.

1957 (Raadts, E. & Söding, H.): Chromatographische Untersuchungen über die Wuchsstoffe der Haferkoleoptile. – Planta **49:** 47-60.

Downloaded From: https://staging.bioone.org/journals/Willdenowia on 02 May 2025
Terms of Use: https://staging.bioone.org/terms-of-use

1962 (Raadts, E. & Söding, H.): Beobachtungen über den Einfluß der junger Blätter auf Form und Größe der folgenden Blätter und das Internodienwachstum bei einem Bastard *Bryophyllum crenatum* × *daigremontianum*. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. **75:** 119-124.
— Untersuchungen über den Wuchsstoffhaushalt von *Bryophyllum crenatum* Bak., *Bryophyllum daigremontianum* Hamet et Perrier und ihrer Bastarde. – Z. Bot. **50:** 169-200.
1963 (Raadts, E., Söding, H. & Nuernbergk, E. L.): Über den Einfluss des Lichts auf den Wuchsstoff- und Hemmstoffhaushalt von *Bryophyllum daigremontianum* und *Helianthus annuus*. – Planta **59:** 635-672.
1969: Zur Kenntnis der im Botanischen Garten Berlin-Dahlem kultivierten Sippen von *Kalanchoë lugardii* Bullock. – Willdenowia **5:** 231-238.
1971: Führer durch das Große Tropenhaus. – Berlin, 41 pp.
— Führer durch das Große Tropenhaus, ed. 2. – Berlin, 42 pp.
1972: Zwei neue *Kalanchoë* aus Arabien und Somaliland. – Bot. Jahrb. Syst. **91:** 478-482.
1975: Führer durch das Große Tropenhaus, ed. 3. – Berlin, 31 pp.
1977: The genus *Kalanchoë (Crassulaceae)* in tropical East Africa. – Willdenowia **8:** 101-157.
1978 (Heinze, W. & Raadts, E.): *Hypoestes.* – Gärtnerbörse Gartenwelt **42:** 1014-1015.
1979: Rasterelektronenmikroskopische und anatomische Untersuchungen an Konnektivdrüsen von *Kalanchoë (Crassulaceae).* – Willdenowia **9:** 169-175.
— Eine neue und eine seltene *Kalanchoë* aus Kenia (Ost-Afrika). – Willdenowia **9:** 285-287.
— Das Große Tropenhaus im Botanischen Garten Berlin-Dahlem. Vierte, völlig neu gestaltete Auflage aus Anlaß der 300-Jahr-Feier des Botanischen Gartens. – Berlin, 32 pp.
1981: Über zwei arabische *Kalanchoë*-Arten *(Crassulaceae).* – Willdenowia **11:** 327-331.
1983: Cytotaxonomische Untersuchungen an *Kalanchoë (Crassulaceae):* 1. *Kalanchoë marmorata* Baker und 2 neue *Kalanchoë*-Arten aus Ostafrika. – Willdenowia **13:** 373-385.
1985 [“1984”]: *Acanthaceae* (p. 53-67), *Agavaceae* (p. 506-507), *Alismataceae* (p. 508), *Amaryllidaceae* (p. 508-511), *Araceae* (p. 511-517), *Dioscoreaceae* (p. 566-570), *Hydrocharitaceae* (p. 649), *Hypoxidaceae* (p. 649), *Iridaceae* (p. 649-651), *Lemnaceae* (p. 651-652), *Liliaceae* (p. 652-660), *Najadaceae* (p. 664), *Pontederiaceae* (p. 684-685), *Typhaceae* (p. 685). – In: Brunel, J. F., Hiepko, P. & Scholz, H. (ed.), Flore analytique du Togo. Phanérogames. – Englera **4.**
— Cytotaxonomische Untersuchungen an *Kalanchoë (Crassulaceae):* 2. Chromosomenzahlen intermediärer Formen. – Willdenowia **15:** 157-166.
1989: *Kalanchoë deficiens* var. *glabra (Crassulaceae),* eine neue Varietät aus Jemen. – Willdenowia **18:** 423-426.
— (Gerloff, J., Raadts, E. & Timler, F. K.): Dr. Friedrich Walter Domke (19.10.1899-28.7.1988). – Willdenowia **19:** 5-12.
— Cytotaxonomische Untersuchungen an *Kalanchoë (Crassulaceae):* 3. Chromosomenzahlen ostafrikanischer *Kalanchoë*-Sippen. – Willdenowia **19:** 169-174.
1995: Über zwei *Kalanchoë*-Arten *(Crassulaceae)* und eine neue Varietät aus dem Jemen. – Willdenowia **25:** 253-259.

Anschrift des Verfassers:
Beat Ernst Leuenberger, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Freie Universität Berlin, Königin-Luise-Str. 6-8, D-14191 Berlin; e-mail: b.leuenberger@bgbm.org

Downloaded From: https://staging.bioone.org/journals/Willdenowia on 02 May 2025
Terms of Use: https://staging.bioone.org/terms-of-use